

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Bernhardstraße  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 156.

Sonnabend, 8. Juli 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Pause.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf Blatt 359 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma  
**Dachziegel-Fabrik Greulich & Henzel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gröbba-Riesa in Gröbba**  
erloschen ist.  
Riesa, den 8. Juli 1905.  
Königliches Amtsgericht.

Das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 2. Vierteljahr 1905 ist baldigst, längstens aber  
**bis zum 15. Juli d. J.**  
an die Stadtkasse abzuführen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 29. Juni 1905.  
Kyzer.

## Hundesteuer betreffend.

Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufgefordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 2. Halbjahr 1905  
**bis 15. Juli 1905**  
bei Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angeordneten Strafe an unsere Stadtkasse abzuführen.

Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Gesetzes vom 18. August 1868, die Einführung einer allgemeinen Hundesteuer betr., mit dem 3fachen Betrage der Steuer bestraft.

Durch die städtische Aufsichtsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggeführt, die nach dem 15. Juli außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Räume ohne die für das 2. Halbjahr 1905 gültige Steuerkarte am Halsbande betroffen werden.

Die Besitzer solcher Hunde werden außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 M. belegt.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Juni 1905.  
J. A. Kyzer, Stadtrat.

## Versteigerung von Gaser.

Am 14. Juli d. J. von nachmittags 3 Uhr ab soll der auf den Feldern der Kommandantur anstehende Gaser in 20 Losen von je ungefähr  $\frac{1}{2}$  Ader Größe an dem Meistbietenden gegen Barzahlung und unter vorheriger Bekanntgabe der Bedingungen versteigert werden.

Die Bedingungen können auch im Geschäftszimmer der Kommandantur eingesehen werden.

Die Versteigerung findet bei gutem Wetter an den Feldern — an der Straße vom Dorfe Zeitthain nach dem Wasserturme — und bei schlechtem im Hotel Reichshof im Zeitthain statt.  
Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeitthain.

## Freibank Gröbba.

**Montag**, den 10. Juli 1905, von früh 7 Uhr an wird **Rindfleisch**,  $\frac{1}{2}$  kg 30 Pfg., verkauft.  
Gröbba, 8. Juli 1905.  
Der Gemeindevorstand.

## Pflanzen-Verpachtung.

**Sonntag**, den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, sollen die der Gemeinde Pausitz gehörigen Pflanzen unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Zusammenkunft im Gasthofe.  
Pausitz, den 7. Juli 1905.  
Bisch, Schriftf.

## Derbliches und Sächsisches.

Riesa, 8. Juli 1905.

—) (Se. Majestät König Friedrich August hat das Protektorat über den Verein zur Begründung und Unterstützung von Volkshilfsstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen übernommen.

— Der Vorstand des Albertzweigvereins Riesa beabsichtigt im nächsten Winter eine Wohltätigkeitslotterie zum besten des für das sächsische Krankenhaus in Riesa gestifteten „König Albert-Freibettes“ zu veranstalten. Die Damen des Vereins werden durch ein Inserat in heutiger Nummer zu einer Besprechung über diesen Gegenstand eingeladen.

— Man schreibt uns: In hochherziger Weise wird der Rat der Stadt Riesa, unterstützt durch eine Anzahl edler Menschenfreunde, auch heuer 20 hiesigen schwächlichen und bedürftigen Kindern die Wohltat eines Ferienaufenthalts in der osonreichen Berg- und Waldluft des Erzgebirges ermöglichen. Zwar sind damit nicht unerhebliche Kosten verbunden; aber die Wohltäter erfüllen auf diese Weise nicht allein eine soziale und ethische, sondern auch eine Pflicht schöner Menschlichkeit und streuen Samenbräuter in Menschenherzen, die früher oder später reichlich Früchte bringen werden.

— Am gestrigen Freitag nachmittag fand im nahen Gröbba die Prüfung der neu g. ündeten Feuerweh r des Eisenwerkes durch den Kreisvertreter, Herrn Brandmeister Hermann aus Dresden, statt. Die Übungen der aus ca. 40 Mann bestehenden jungen Wehr bestanden in Fühlübung, Spritzenübung, Vetterübung und in einem Angriff auf ein angerommenes Brandobjekt, zu welchem das Gefellenheim außersehen worden war. Der Prüfung, die eine gute Durchbildung der Wehr ergab, wohnten einige von auswärts erscheinene Feuerwehrkommandanten und Kameraden bei.

— Der „Freiberger Anzeiger“ warnt seine Leser vor einer unbekanntem Diebin und Betrügerin, die sich Margarethe Müller nannte und als Tochter eines angeblich in Riesa wohnhaften mehrfachen Millionärs ausgab. (!) Dieselbe mietet sich unter Angabe allerhand unwarner Tatsachen ein, um sich später Gelegenheit zu verschaffen, ihre Wirtskente oder sonstige Personen um Geld und Kleidungsstücke usw. zu betrügen oder zu bestechen und damit das Boite zu suchen. Die Gefuchte ist etwa 25 Jahre alt und von kleiner, schwächlicher Statur, sie hat braune Haare und im Oberkiefer zwei braune, schreibbar schadhafte Vorderzähne. Ihr Aussehen läßt Vertrauen ein und darf als gewandt bezeichnet werden. Ausgeschlossen erscheint es auch nicht, daß die Person auch

unter anderen Namen und anderen falschen Angaben auftritt.

— Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine hat seinen Jahresbericht auf die Zeit vom 1. Juli 1904 bis zum Verbandstage am 25. Juni 1905 im Druck erscheinen lassen. Der Bericht enthält am Anfang ein Bild der allgemeinen, gegenwärtig nicht unbedenklichen Lage des sächsischen Haus- und Grundbesitzes, konstatiert ein Wachstum des Verbandes von 95 Vereinen mit 26 843 Mitgliedern im Vorjahre auf 101 Vereine mit 28 302 Mitgliedern beim Abschluß der Berichtszeit und bringt sodann eine Schilderung des nicht erfolglos gebliebenen Eingreifens des Verbandes in die Vorbereitungen zur bevorstehenden Landtagswahl. Verschiedene Kandidaten sowohl der konservativen als auch der linksstehenden Parteien haben sich auf das Hausbesitzerprogramm festgelegt und sollen ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung von den Verbandsvereinen bei der Wahl unterstützt werden. In Sachen der Gemeindesteuerreformfrage hat die Verbandsleitung an die Staatsregierung eine Eingabe gerichtet, worin zunächst erklärt wird, daß der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine den Erlaß eines Gemeindesteuergesetzes überhaupt nicht für nötig erachtet, weil die steuerlichen Verhältnisse der einzelnen Gemeinden zu verschieden sind. Sollte die Regierung aber dennoch eine Regelung des Gemeindesteuerewesens für unbedingt angezeigt halten, so bittet der Verband, sie darauf zu beschränken, daß unter gerechter Würdigung aller in betracht kommenden Verhältnisse nur die höchsten Sätze der zu erhebenden Steuern bestimmt werden und daß auch die Gemeinden nicht zur Einführung einer Grundsteuer und einer Zuwachssteuer gezwungen werden. Eine Antwort ist dem Verbandsvorstande auf diese Eingabe noch nicht zu teil geworden. Weiter hat der Verband auch in Sachen der Wahlrechtsreformfrage eine Eingabe an das königliche Ministerium des Innern gerichtet, welche folgende drei Hauptgesichtspunkte enthält: 1) Eine Änderung des gegenwärtig geltenden Wahlrechts für die Wahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer ist nur im Falle absoluter Notwendigkeit vorzunehmen; 2) bei einer Wahlrechtsänderung wird man dahin streben müssen, a. einem Überfluten unserer Ständekammer durch die Umsturzpartei vorzubeugen, b. daß auch der Hausbesitz eine seiner Bedeutung entsprechende Vertretung erhält; 3) es ist dringend erforderlich, daß eventuelle Vorschläge der Regierung nicht bis zu ihrer Einbringung im Landtage geheim bleiben, sondern so zeitig als möglich der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden. Das königliche Ministerium des Innern hat auf diese Eingabe geantwortet, daß es sich die weitere Entscheidung auf dieselbe vorbehält. Die letzte Eingabe des Verbandes an die königliche Staatsregierung

enthält die Bitte, bei der demnächstigen Reform des Brandversicherungs-gesetzes nach dem Beispiele der Reichsversicherungs-gesetzgebung eine Ergänzung des bestehenden ständigen Ausschusses bzw. des Plenums der Brandversicherungs-kammer durch Vertreter der Versicherten vorzusehen. Eine Entschlieung der maßgebenden Stelle ist auf das Veritum noch nicht erfolgt. Am Schlusse behandelt der Bericht Agitations- und interne Angelegenheiten und führt den Nachweis geordneter Klassen- und Vermögensverhältnisse.

— Anstehende Tierkrankheiten haben sich im Königreich Sachsen im Juni wieder in größerem Umfange ereignet. Es wurden 18 Mißbrandfälle, 3 Ausbrüche von Maul- und Klauen-seuche bei der Kommission für das Veterinärwesen angezeigt. Der letztgenannte Seuchensfall wurde im Leipziger Schlachtviehhofe festgestellt. Als eine Folge der abnormen Hitze im Juni dürften auch die Tollwutausfälle bezeichnet werden, deren im Berichtsmo-nate 8 gemeldet wurden. Die Tollwut tritt seltenerweise in der Lausitz besonders stark auf; es waren dort im Juni wieder drei Neuausbrüche festzustellen.

Von der Oberelbe — aus Tetschen — schreibt man dem Dresd. Anz. vom 6. d. M.: Der Wasserstand verschlechtert sich von Tag zu Tag und die Lage wird für die Schifffahrt immer mißlicher. Die Fahrzeuge können hier kaum mehr mit 90 Zentimeter bis 1 Meter Tiefgang fahren und die Gefahr von Havarien wird täglich größer. So fuhr der um 2 Uhr nachmittags in Tetschen eintreffende Salon-Eildampfer „Kaiser Wilhelm“ vor dem Umschlagelaplace Gerade auf Grund und erlitt dadurch eine einstündige Verspätung. Das Schiff wurde durch einen Dampfer der Deutsch-österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft flott gemacht und nach Tetschen gebracht, wo der an den Schaufelrädern entstandene Schaden ausgebessert wurde. Hierauf setzte der Dampfer seine Fahrt fort. — In eine schwierige Lage ist auf der Fahrt von der hiesigen Werft der Eilschiffahrtsgesellschaft „Kette“ nach der Moldau ein Schraubenschleppdampfer infolge des niedrigen Wasserstandes geraten. Da der Dampfer 160 Zentimeter tief geht, reicht das Fahrwasser für ihn nicht mehr aus und man mußte das schwere Fahrzeug daher aus dem Wasser heben und an mächtigen, auf Hüllen lagernden Balken aufhängen. In dieser Lage wird der Dampfer von einem Kettenschlepper mit der allergrößten Vorsicht stromaufwärts transportiert. Am Donnerstag sah man den eigenartigen Transport zwischen Auffig und Leitmeritz. Nach dem Eintreffen am Ziele wird der Dampfer Schleppdienste auf der kanalisierten Moldau leisten.

Ditrau, 7. Juli. Bei der heutigen Zwangsversteigerung der Kpfl.-Genossenschaft Ditrau wurde das Werk von